

«Für Noll»

Christine N. Brinckmann zum 80. Geburtstag

Mit dem nachfolgenden Dossier «Für Noll», einer Zusammenstellung von Geschenktexten, gratulieren wir der Grande Dame unserer Redaktion von Herzen zu ihrem 80. Geburtstag.

An Nolls Meriten muss kaum erinnert werden; sie sind weithin bekannt: Seit den 1970er-Jahren veröffentlicht sie wichtige filmwissenschaftliche Artikel in einschlägigen Zeitschriften und Sammelbänden; 1977 erschien – noch in der Anglistik – ihre Dissertation zum Drama der Englischen Romantik; Auswahlen ihrer filmwissenschaftlichen Schriften liegen mit den Bänden *Die anthropomorphe Kamera* (1997), *Farbe, Empathie, Licht* (2014) und *Color and Empathy* (2015) vor. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Frankfurt, als Leiterin des Forschungsprojekts zum amerikanischen Direct Cinema und Radical Cinema und dann als Professorin am neu gegründeten Seminar für Filmwissenschaft der Universität Zürich (1989–2002) leistete sie wahre Pionierarbeit und legte wichtige Fundamente für unser Fach.

Was vielleicht weniger bekannt ist: In den vergangenen 15 Jahren ist sie als Mitglied der Redaktion von *Montage AV* für uns unverzichtbar geworden. Sie ist nicht nur die «gute Seele», die allen stets wohlgesonnen, aufrichtig, mitdenkend, herzlich und rücksichtsvoll begegnet, aber auch deutliche Kritik übt, wo diese geboten ist; ist nicht nur eine großzügige Gastgeberin, die ihre Berliner Wohnung für unsere gemeinsamen Redaktionssitzungen und Frühstücke zur Verfügung stellt; ist nicht nur eine kluge Ideengeberin und wichtige Autorin unserer Zeitschrift; sie ist auch eine fleißige Arbeiterin, die sich gerade für jene undankbaren Aufgaben nie zu schade ist, deren Ergebnis desto unsichtbarer ist, je besser sie erledigt werden: Übersetzungen, Textredaktionen und Korrekturlektüren, bei denen sie unermüdlich und mit

ihrem berühmten Stilgefühl zu Werke geht. Mit einem Wort: Ohne Noll wären wir höchstens halb so gut!

Die für Noll in diesem Dossier versammelten Artikel stammen von Freund_innen und Kolleg_innen aus dem Kreis der *Montage-Autor_innen*, die Noll besonders verbunden sind und die sich in ihren kurzen Beiträgen mit Themen auseinandersetzen, zu denen sie durch Noll inspiriert wurden und die in Nolls Interessensgebieten liegen dürften. Vinzenz Hediger, Alexandra Schneider und Yvonne Zimmermann, drei ihrer Zürcher «Schüler», erinnern an die epistemologisch heilsame Kraft von Denkverboten und illustrieren dies an der Kategorie des Meisterwerks. Die Vermeidung dieses Begriffs und seiner Implikationen kann der Filmwissenschaft Türen zu verschlossenen Bereichen öffnen; vermeintlich Randständiges, illegitime Filme, marginale Gattungen erweisen sich als fruchtbare und weitreichende Forschungsgegenstände. Margrit Tröhler, Nolls Nachfolgerin auf dem Lehrstuhl in Zürich, legt anhand einer Sequenz aus Chantal Akermans Film *DE L'AUTRE CÔTÉ* Zeugnis ab von der Vielseitigkeit, Produktivität und Reichhaltigkeit des von Noll in den filmwissenschaftlichen Diskurs eingebrachten Konzepts der «anthropomorphen Kamera». Hans J. Wulff, langjähriger enger Freund und Gegenüber im filmwissenschaftlichen Austausch, räsoniert in Form eines fiktiven Briefwechsels zu *HEIMAT, SÜSSE HEIMAT* von Jiří Menzel über Heimat, die Liebe zur Landschaft und ein Einverständensein mit dem Leben, das man als Glück fassen mag. Barbara Flückiger, deren Dissertation zum Sound Design Noll engagiert begleitet hat, beschäftigt sich mit einem Noll'schen Lieblingsthema, der filmischen Farbe, genauer gesagt: dem bislang vernachlässigten Gebiet des gestalterischen Einsatzes profilmischer farblicher Gegenstände. Roy Grundmann, lieber Freund seit etlichen Jahren, beschließt den Reigen mit einem facettenreichen Text über die von Noll bewunderte Caterina Valente, deren Schaffen sich die Filmwissenschaft bislang kaum gewidmet hat.

Da der Platz im Heft beschränkt ist, mussten wir die Zahl der Beitragenden klein und die Länge der Texte vergleichsweise kurz halten. Alle nicht Angefragten aus Nolls wahrlich großem Freundeskreis, die sicherlich auch wunderbare Miniaturen beige-steuert hätten, bitten wir um Nachsicht. Ansonsten wünschen wir an dieser Stelle allen – und Noll ganz besonders: Viel Vergnügen mit der Lektüre!

*Evelyn Echle, Britta Hartmann, Frank Kessler, Guido Kirsten,
Kristina Köhler, Stephen Lowry, Jörg Schweinitz, Chris Tedjasukmana,
Patrick Vonderau, Hans J. Wulff, Julia Zutavern*